

M

Machismus: subjektiv-idealistische Richtung der bürgerlichen Philosophie, nach ihrem Begründer und Hauptvertreter *E. Mach* benannt; sie gehört zur Strömung des \rightarrow *Empirioskritizismus*. Der M. drang zu Beginn dieses Jh. als philosophische Grundlage des \rightarrow *Revisionismus* in die Arbeiterbewegung ein, weshalb die Auseinandersetzung mit seinen Anschauungen zu einer wichtigen Aufgabe des ideologischen Klassenkampfes wurde. *W. I. Lenin* hat den M. in seinem Buch „Materialismus und Empirioskritizismus“ ausführlich kritisiert und widerlegt.

Malthusianismus: die von dem englischen Geistlichen und Ökonomen *Th. R. Malthus* begründete Theorie, daß das Wachstum der Bevölkerung in geometrischer Progression (1-2-4-8-16 usw.) vor sich gehe, während die Vermehrung der Produktion nur in arithmetischer Progression (1-2-3-4-5) erfolge, so daß die Kluft zwischen der Bevölkerungszahl und den Möglichkeiten ihrer Versorgung immer größer werde. In dieser unwissenschaftlichen und reaktionären Theorie verwandelt *Malthus* „die historisch verschiedenen Verhältnisse in ein abstraktes Zahlenverhältnis, das rein aus der Luft gefischt ist und weder auf Naturgesetzen, noch auf historischen beruht“ (*Marx*: Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie, 499), und versucht auf diese Weise, Not und Elend der Arbeiterklasse zu rechtfertigen und die Notwendigkeit des Krieges zu begründen. *K. Marx* und *F. Engels* haben die Anschauungen *Malthus*' theoretisch gründlich widerlegt und ihren rein apologetischen Charakter nachgewiesen. Die Entwicklung der Produktion sowohl im Kapitalismus als auch im Sozialismus hat eindeutig und umfassend praktisch bewiesen, daß der M.

jeder wissenschaftlichen Grundlage entbehrt. Trotzdem wird er von bestimmten Ideologen des Imperialismus auch in der Gegenwart in Gestalt des Neo-M. propagiert, welche die unmenschliche Auffassung vertreten, daß Kriege und Massenausrottungen zur Verhinderung der Überbevölkerung unvermeidlich seien. Der Neo-M. hat besonders im Zusammenhang mit der ökologischen Problematik eine größere Verbreitung gefunden. -*• *Ökologie*

Mannigfaltigkeit: Begriff, der die unendliche qualitative Verschiedenheit der Gegenstände, Prozesse usw. der objektiven Realität widerspiegelt. Zusammen mit dem Begriff der materiellen Einheit der Welt drückt er aus, daß die Materie stets in unendlich vielen qualitativ bestimmten Entwicklungsformen existiert und nicht auf eine qualitätslose Urmaterie oder auf andere „letzte“ Bausteine zurückgeführt werden kann.

Marxismus-Leninismus: die wissenschaftliche \rightarrow *Weltanschauung* der —*• *Arbeiterklasse* und ihrer —*• \blacksquare *marxistisch-leninistischen Partei*; das einheitliche System der wissenschaftlichen Anschauungen und Theorien von *K. Marx*, *F. Engels* und *W. I. Lenin*. Der M.-L. ist die theoretische Grundlage für die praktische Tätigkeit der kommunistischen und Arbeiterparteien, er begründet die Strategie und Taktik des proletarischen \rightarrow *Klassenkampfes* und des sozialistischen und kommunistischen Aufbaus und dient so als Mittel zur praktischen revolutionären Veränderung der Welt. Die Einheit von Theorie und Praxis kommt im M.-L. darin zum Ausdruck, daß er auf der Grundlage der kollektiven Erfahrungen der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung schöpferisch weiterent-